

Bau- und Energielehrschautag am 12. Dezember

Neues Projekt in der Schweinehaltung

Der nächste „Tag der offenen Tür“ in der Bau- und Energieausstellung am Lehr- und Versuchszentrum (LVZ) Futterkamp der Landwirtschaftskammer bietet ein Vortragsprogramm mit Informationen zur Schweinehaltung. Die Referenten berichten über das Konsortialprojekt zur Verhinderung des Schwanzbeißens bei Schweinen (KoVeSch) in Futterkamp.

Ansonsten wird der Bau- und Energielehrschautag in der Zeit von 9 bis 15 Uhr in seiner gewohnten Weise durchgeführt. Für die bautechnische Beratung stehen Fachberater der Landwirtschaftskammer und Firmenvertreter zu den Themen der Schweine-, Rinder- und Pferdehaltung sowie der Energietechnik zur Verfügung. Die Ausstellung bietet auf über 3.500 m² zukunftsweisende und zugleich praxisgerechte Lösungen zum Thema Bauen und Energie in der Landwirtschaft. Der Eintritt ist frei.

Vorträge zur Schweinehaltung ab 10 Uhr:

- **Mit mehr Komfort zum Kupierverzicht? – Vorstellung des bundesweiten Konsortialprojektes zur Verhinderung von Schwanzbeißen beim Schwein (KoVeSch)**
Dr. Antonia Patt, Friedrich-Loeffler-Institut, Celle
- **KoVeSch-Projekt am LVZ Futterkamp der Landwirtschaftskammer**
Veronika Drexl, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
- **Neue Techniken für den Kupierverzicht**
Christian Meyer, Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein
- **Anschließend Besichtigung der KoVeSch-Abteile**

Bei dem Konsortialprojekt zur Verhinderung des Schwanzbeißen bei Schweinen handelt es sich um ein von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) gefördertes Verbundprojekt unter der Federführung des Friedrich-Loeffler-Instituts für Tierschutz und Tierhaltung in Celle. An insgesamt fünf Standorten im Bundesgebiet werden die Untersuchungen durchgeführt. Dies sind im Einzelnen die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, die Landwirtschaftskammer Nieder-



„MzB – Ihr Stalleinrichter“ bietet und baut für Sauen, Mastschweine oder Geflügel komplette Stallkonzepte. Foto: Hans-Jochim Rohweder



Buchtenübersicht vom KoVeSch-Abteil in der Ferkelaufzucht am Lehr- und Versuchsgut Futterkamp Foto: Dr. Onno Burfeind

sachsen, die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, das Bildungs- und Wissenszentrum – Schweinehaltung, Schweinezucht – Boxberg in Baden-Württemberg und die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft. Weiterhin findet eine wissenschaftliche Betreuung durch das Institut für Tierzucht und Tierhaltung der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel statt.

Auf allen Versuchseinrichtungen wurden im Rahmen der Möglichkeiten in einem Umbau sogenannte „Komfort-Plus“-Buchten in der Ferkelaufzucht und der Schweinemast errichtet. In diesen Buchten werden Schweine mit unkupierten Schwänzen gehalten. Es soll versucht werden, Risikofaktoren über die Haltung abzustellen und somit Fortschritte in der Haltung unkupierter Schweine zu er-

zielen. Am LVZ Futterkamp werden die Tiere auf 0,5 m² pro Tier in der Ferkelaufzucht und 1,2 m² in der Mast eingestallt. Weiterhin steht den Tieren eine abgedeckte Liegefläche mit minimal perforiertem Boden zur Verfügung. Diese Fläche wird zweimal täglich mit Häckselstroh eingestreut und ist für diesen Zweck durch eine Aufkantung vom Aktivitätsbereich getrennt. Daneben wird Beschäftigungsfutter über einen Extratrog verabreicht. Wasser können die Tiere über Beckentränken aufnehmen. Im Kotbereich wird durch die Verwendung von Dreikantstahl ein höherer Perforationsgrad erreicht. Durch die Befeuchtung mithilfe einer Mikrosuhle und Kontaktgitter zur Nachbarbucht werden die Tiere animiert, diese Bereiche auch tatsächlich als Kotbereiche zu nutzen.

Das Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren und wird bei der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein zu 100 % gefördert. Einen Großteil der Kosten machen dabei die Personal- und Baukosten aus.

Neu in der Bau- und Energieausstellung ist das Unternehmen MzB – Ihr Stalleinrichter aus Bersenbrück, Niedersachsen. Das Unternehmen aus der MzB-Gruppe errichtet in Zusammenarbeit mit dem Schwesterunternehmen MzB Planen und Bauen in ganz Deutschland Komplettställe für Schweine- und Geflügelproduktion. Dieses können konventionelle, aber auch Öko- und Tierwohlställe sein. Der Stallbau beginnt mit der Beratung und Planung, wobei die Unternehmen auch die kompletten Architekten- und Statikerleistungen mit Bauantrag bis hin zur Genehmigung übernehmen. Der Rohbau und in der Regel auch der Ausbau werden nach Firmenangaben mit eigenem Fachpersonal durchgeführt. So kann das Unternehmen auf besondere Kundenwünsche meist noch flexibel reagieren. Für die Mastschweine- und Ferkelhaltung kann der Bauherr zum Beispiel zwischen einer haltbaren und stabilen Standardaufstallung und einer besonders stabilen Ausführung mit seinen jeweils speziellen Wünschen wählen.

Die Tierwohlställe werden nach den vorgegebenen Anforderungen für die jeweilige Tierart und das jeweilige Bundesland, zum Beispiel für eine Förderung, geplant. Für die Gestaltung solcher Ställe ist neben dem Tierwohl ein besonderes Augenmerk auf die Arbeitswirtschaft zu richten. Bereits bei der Planung müssen die Buchtenstrukturen und die technischen Details für eine rationelle Arbeitserledigung in Einklang gebracht werden. Hier bietet das Unternehmen verschiedene Ansätze, um das Zusammenspiel von Aufstallung, Fütterung, Lüftung und Entmistung effizient zu gestalten.

Dr. Onno Burfeind
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 81-90 09-20
oburfeind@lksh.de

Hans-Jochim Rohweder
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 81-90 09-64
hjrohwer@lksh.de